



Foto: Fotolia.com

Amsel (Turdus merula)

Aussehen: Die Männchen sind schwarz und haben einen gelben Schnabel. Dagegen sind die Weibchen durchgehend schlicht braun gefärbt. Amseln suchen auf dem Boden nach Regenwürmern, Schnecken und Insekten. Im Herbst fressen sie auch Beeren und Samen.

Größe: ca. 25,5 cm

Fortpflanzung: Amseln brüten bis zu dreimal pro Jahr zwischen März und Juli. Sie legen drei bis sechs bläulichgrüne Eier.

Stimme: Gern sitzen die Männchen auf dem Hausdach oder ganz oben in einem Baum und lassen ihren volltönenden, melodiosen Gesang erklingen.



Foto: Dr. Hannes Petrischnak

Türkentaube (Streptopella decaocto)

Aussehen: Das Gefieder der Türkentaube ist staubbraun und zeigt ein charakteristisches schmales, schwarzes Nackenband. Auffallend sind auch die äußeren weißen Schwanzfedern, die im Flug sichtbar werden.

Größe: ca. 28 cm

Fortpflanzung: Türkentauben bauen ihre Nester aus dünnen Zweigen in Bäumen – bevorzugt in Nadelbäumen – und in und an Häusern. Sie brüten bis zu fünfmal pro Jahr zwischen März und September und legen meist zwei weiße Eier.

Stimme: Das tiefe „gu-guu-gu“ wird auf der zweiten Silbe betont und ist kürzer als der Ruf der Ringeltaube.

Buchlink
(Fringilla coelebs)
Vielfalt ist unsere Natur

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen · 37115 Duderstadt
Tel.: +49 (0) 5527 914-111 · Fax: +49 (0) 5527 914-100
Info@sielmann-stiftung.de · www.sielmann-stiftung.de

Spendenkonto:
Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUD

Gefiederte Freunde im eigenen Garten

Ob im Garten viele Vögelarten zuhause sind oder nicht, ist ein Zeichen dafür, wie gesund und naturnah er gestaltet ist. Vögel finden einen Garten dann attraktiv, wenn in ihm eine Vielfalt heimischer Pflanzen wächst, die ihnen Nistplätze und Futter bieten. Verzichten Sie auf Pestizide, hängen Sie Nisthilfen auf und stellen als Vögeltränke eine flache Schale mit Wasser auf.

Es spricht nichts dagegen, Vögel das ganze Jahr hindurch zu füttern. Vor allem nach dem Schlüpfen der Jungtiere brauchen die Eltern eine reichend energiereiche Nahrung.



Foto: Fotolia.com

Buntspecht (Dendrocopos major)

Aussehen: Die schwarz-weiß-rot gezeichneten amselgroßen Vögel sind die häufigsten Spechte Deutschlands. Männchen unterscheiden sich durch einen roten Nackenfleck von den weiblichen Tieren.

Größe: ca. 23 cm

Fortpflanzung: Der Buntspecht zimmert sich seine Nisthöhle in weiche oder kranke Bäume. Durch schnelles Hämmern mit dem Schnabel gegen den Baumstamm lockt das Männchen das Weibchen an. Buntspechte brüten nur einmal pro Jahr.

Stimme: Sehr lautes und hartes „kix“. Ein Trommelwirbel dauert etwa zwei Sekunden und besteht aus 10 bis 16 Schlägen.



Foto: Fotolia.com

Rote Liste
Vorwarnliste

Haussperling (Passer domesticus)

Aussehen: Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich: während das Weibchen schlicht graubraun trägt, ziert das Männchen ein schwarzer Latz, ein kastanienbraun eingefasster Scheitel und weiße Wangen.

Größe: knapp 15 cm

Fortpflanzung: Der Haussperling ist bei seiner Nestwahl sehr flexibel. Er nistet in Halbhöhlen oder Spalten von Gebäuden, in Efeu oder Scheunen. Dabei polstert er sein Nest von innen mit Federn. Paart sich mehrmals pro Jahr, gern in Kolonien.

Stimme: Der Gesang des Haussperlings ist bescheiden und besteht überwiegend aus dem bekannten „tschilp-tschilp“.

Faltanleitung:
Achten Sie bitte beim Falten des Naturführer darauf, dass das Titelbild unten rechts liegt

Heinz Sielmann Stiftung

Sielmann Kompakt

Blaumeise (Cyanistes caeruleus)

Heimische Gartenvögel
Vielfalt ist unsere Natur

Foto: Dr. Hannes Petrischnak



Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Aussehen: Die Männchen haben eine rotbraune Brust und Wangen und eine blaugraue Kappe. Die Weibchen sind eher schlicht grünlich-braun gefärbt. Beide tragen markante weiße Flügelbinden.

Größe: gut 15 cm

Fortpflanzung: Halbkugelförmiges Nest aus Gras, Moos, Blättern und Flechten in Sträuchern und Bäumen. Bis zu sechs Eier pro Gelege.

Stimme: Der „Finkenschlag“ ist laut und eine kurze Kaskade von etwa einem Dutzend schmetternder Töne, die in einem Schnörkel enden. Bei gutem Wetter ist er schon Ende Februar zu hören.



Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Aussehen: Das Männchen fällt mit seinem leuchtend gelben Kopf und dem braunen Schwanz auf. Das Weibchen ist eher schlichter gefärbt. Bei beiden Geschlechtern ist der Rücken kastanienbraun gestreift.

Größe: ca. 16,5 cm

Fortpflanzung: Nestbau April bis Anfang Juni aus Grashalmen und Blättern, Nester meist direkt am Boden oder im unteren Teil von Sträuchern und Hecken, vier bis fünf Eier.

Stimme: Der Gesang ist ein schnelles, stereotypisches „zi-zi-zi-zi-zieh“. Wird im Volksmund auch mit „Wie, wie, wie hab ich dich lieb.“ wiedergegeben.



Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)

Aussehen: Scheitel, Flügel und Schwanz sind lebhaft blau gefärbt. Die Unterseite ist gelb mit einem kleinen, schwarzen Mittelfleck. Die Kopfseiten sind weiß mit schwarzem Augenstrich. Jungvögel sind in der Farbe etwas matter als die Elterntiere.

Größe: ca. 11,5 cm

Fortpflanzung: nistet in Höhlen von Bäumen oder Mauern, brütet zweimal pro Jahr, acht bis zehn Eier pro Gelege, 15 Tage Brutzeit.

Stimme: Gesang beginnt mit „zi-zi“, ein hell perlen-der Triller folgt. Mit einem schimpfenden „zerretetet“ warnt sie vor Gefahren.



Dohle (*Corvus monedula*)

Aussehen: Das Gefieder ist silbrig-schwarz mit grauem Nacken und grauen Ohrdecken; die Unterseite dunkelgrau. Auffallend sind die hellgrauen Augen und der kurze, kräftige Schnabel der intelligenten Rabenvögel.

Größe: ca. 33 cm

Fortpflanzung: Hat sich ein Paar gefunden, bleibt es lebenslang zusammen. Sie nisten in Baum- oder Felshöhlen, außerhalb des Waldes in Kirchtürmen oder Steinbrüchen. Ein Gelege umfasst etwa fünf Eier.

Stimme: Mit einem kräftigen „kjack“ halten die geselligen Tiere in ihren Kolonien untereinander Kontakt.



Star (*Sturnus vulgaris*)

Aussehen: Mit seinem purpur-glänzendem Gefieder und dem langen, gelben Schnabel ist der Vogel leicht zu erkennen.

Größe: ca. 22 cm

Fortpflanzung: Stare bauen ihr Nest gemeinsam. Sie brüten ein- bis zweimal pro Jahr zwischen April und Juli in Höhlen von Bäumen, Gebäuden oder Nistkästen. Sie legen drei bis sieben grünlichblaue Eier pro Brut.

Stimme: Auf einem Schornstein oder Dachfirst tragen die Männchen oft unter Flügelschlagen ihren Gesang vor: Pfiffe, Knacken, Schmatzen werden zu einem langen Lied verwoben. Stare können perfekt andere Vogelstimmen nachahmen.



Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Aussehen: Die Männchen sind rußschwarz bis schiefergrau, die Weibchen hellbraun bis beige gefärbt. Die rote Schwanzfärbung haben beide.

Größe: ca. 14 cm

Fortpflanzung: nistet in Halbhöhlen aller Art – in Mauern, unter der Markise, am Carport oder in einem alten Schuppen. Die Brutzeit findet von Mai bis Juli statt. Der Hausrotschwanz brütet zweimal pro Jahr. Pro Gelege etwa fünf bis sechs Eier.

Stimme: Nach seiner Rückkehr aus dem Mittelmeerraum fällt ab März sein kurzer, schneller Gesang mit schmatzenden „hid-teck-teck“-Rufen auf.



Bachstelze (*Motacilla alba*)

Aussehen: Mit ihrem schwarz-weißen Gefieder, den ruckartigen Kopfbewegungen, dem trippelnden Gang und wippenden Schwanz ist die Bachstelze leicht zu erkennen.

Größe: ca. 18 cm

Fortpflanzung: Benötigen versteckte Brutnischen gebaut aus Moos, Blättern, Wurzeln und Gras. Nisten auf Wiesen, in Baumstämmen, Steinhaufen, Holzstapeln oder Mauerspalten. Bis zu drei Bruten zwischen April und August mit fünf bis sieben weißlichen Eiern mit dunklen Flecken.

Stimme: Bachstelzen geben nur selten einzelne Laute von sich, z.B. ein leises „tschüp“ oder ein eher lebhaftes, spitzes „zilipp“.



Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Aussehen: Eindeutiges Kennzeichen sind die langen Schwanzspieße, der sogenannte „Schwalbenschwanz“. Die Oberseite ist glänzend blauschwarz, Stirn und Kehle rostrot gefärbt. Auffällig ist auch der rahmweiße Bauch.

Größe: ca. 19 cm

Fortpflanzung: Schwalben bauen offene Nester aus Schlamm, Haaren und Stroh auf Sparren und Simse in Ställen oder außen an Gebäuden – auch senkrecht an Wänden. Pro Gelege bis zu sechs mattweiße, rost- bis hellbraun gefleckte Eier.

Stimme: Ihr Gesang ist ein angenehm sanftes, plauderndes Gezitscher aus schnell aneinander gereihten Tönen.